

um wenigstens nicht von den Mannschaften des „Kolombo“ gefangen genommen zu werden.

Der „schwarze Kapitän“ war ein tüchtiger Schwimmer; seine Kunst ward aber auf eine harte Probe gestellt, denn erst gegen Morgen erreichte er die Küste und nachdem er sich eine Zeit lang ausgeruht, auch die Boote beobachtet hatte, die über der Stelle, wo sein schönes Schiff zersprengt worden war, kreuzten, wandte er sich in das Innere der kubanischen Landschaft.

---

### Fünftes Kapitel.

Die Boote des „Kolombo“ fanden am Morgen nach dem Untergange der Brigantine des „schwarzen Kapitäns“, daß das Fahrwasser, in welchem die „Mary Twain“ versunken, so leicht, daß ein großer Theil der Brigantine auf der Oberfläche sichtbar ward.

Von Bord des „Kolombo“ kam der Befehl, möglichst die eiserne Kiste in der Kapitänskajüte zu bergen, was schließlich auch gelang. Außerdem fishte man noch eine Menge Sachen auf, die, gleich der Kiste und drei gefangenen Matrosen an Bord des amerikanischen Kriegsschiffes gebracht wurden. Der Rest der Mannschaft war ertrunken.

Der Lieutenant Parker, welcher den Kapitän seines Schiffes auf die eiserne Kiste aufmerksam gemacht hatte, staunte nicht wenig, als dieser von ihm verlangte, er solle ihm aus dem Gedächtnis eine möglichst genaue Zeichnung der eisernen Kiste, die er in der Kajüte des „schwarzen Kapitäns“ gesehen habe, anfertigen, und machte sich sofort an die Arbeit.

Als er die Zeichnung beendet, hatte der Kapitän erregt ausgerufen: „Lieutenant Parker, die Kiste müssen wir haben, und wenn wir dem ‚schwarzen Kapitän‘ bis nach Afrika folgen sollen.“